

## Respektloser Politikstil

Betr: Schulbezirke in der Gemeinde Wenden.

Kaum sieht jemand etwas beim Thema Schulbezirke für die Grundschulen in der Gemeinde Wenden anders als die Wendener Genossenschaft und traut sich auch noch, dies öffentlich zu erklären, wird demjenigen Überforderung vorgeworfen. Dieser respektlose Politikstil scheint bei den Wendener SPDlern durchgängig zu sein.

Dass die CDU-Ortsunion Hünsborn ihre Schulpolitik zu Lasten der Kinder durchsetzen will, wie Sie, Herr Saueremann behaupten, ist SPD-Propaganda pur, wie man sie von ihnen mittlerweile gewohnt ist.

Meinen sie nicht, Herr Sauer-

mann, dass es auch Eltern und Kinder gibt, die auch in Zukunft in Ihrem Ort, wo sie wohnen, unterrichtet werden möchten, oder zählen nur die Kinder, die sicherlich aus guten Gründen von Ihren Eltern in weiter entfernte Ortschaften zur Schule gefahren werden.

Wer legt denn die Einstufungen der Qualität der Grundschulen in der Gemeinde Wenden fest, oder hat dies die SPD bereits erledigt. Etwa mit Herrn Saueremann in der Jury.

Nur durch die Wiedereinführung der Schulbezirksgrenzen ist es für die Gemeinde Wenden möglich in unseren dörflichen Strukturen; das zentrale und notwendige Instrument der Schulentwicklungsplanung im

Sinne möglichst vieler Grundschulstandorte und im Sinne aller Eltern und Kinder zu nutzen.

Dass die Grundschulen untereinander zusammenarbeiten sollten um den möglichst höchsten Qualitätsstandard zu erreichen ist genau so richtig, wie der Elternwille bei dieser Thematik. Herr Saueremann scheint diesen Elternwillen, wenigstens in seinem Wahl- und Wirkungskreis in Rothemühle und Heid, schon zu kennen. Tatsächlich ist die Gemeinde Wenden aber wesentlich größer.

Christoph Schürholz  
Vorsitzender  
CDU-Ortsunion  
Hünsborn